

Die Oberbadische

Basel

Grenzenlos radeln

Die Oberbadische, 01.09.2016



Foto: Die Oberbadische

Mit dem Fahrrad neunmal die Ländergrenzen passieren – möglich macht das der SlowUp Basel-Dreiland. Der autofreie Begegnungstag findet am 18. September zum zehnten Mal statt. Die Veranstalter erwarten 65000 Teilnehmer.

Basel. Die Strecke haben die Veranstalter in diesem Jahr nicht verändert. Aber sie versprechen eine einmalige Erfahrung des Dreiländerecks. „Gerade in einer Zeit, in der die nationalen Grenzen immer mehr betont werden, ist der SlowUp ein Anlass mit Symbolwirkung, der zeigt, wie selbstverständlich sich die Menschen über die Landesgrenzen bewegen“, schildert Regierungsrat Hans-Peter Wessels die Besonderheit des trinationalen Ereignisses.

Den SlowUp Basel-Dreiland gibt es seit 2007 und ist auf Initiative des Kantons Basel-Stadt unter der Leitung der Vereine Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistricts entstanden. Seitdem haben bisher mehr als 400000 Fahrer die Möglichkeit wahrgenommen und das Dreiland auf Inlinern oder mit dem Velo erkundet. Der autofreie Sonntag, der in der Schweiz traditionell in der dritten Septemberwoche stattfindet, hat sich mit der grenzüberschreitenden Veranstaltung zu einem der größten Ereignisse im Dreiländereck entwickelt. Die 63 Kilometer lange Strecke führt auf drei Schleifen à 20 Kilometer durch 16 Gemeinden und durch zwei Sprachgebiete. Damit bietet SlowUp die längste Etappe auf den

Hauptverkehrsstraßen der Region, die extra für Radfahrer oder Inlineskater gesperrt werden. „Ich steige in Grenzach aufs Rad und bin plötzlich in Frankreich“, erinnert sich Gabriele Zissel an ihre erste Radtour. Die Ressortleiterin für Stadtmarketing und Tourismus der Stadt Rheinfelden vertritt die deutsche Seite bei der trinationalen Veranstaltung.

Seit Beginn des SlowUp-Tags lag Wyhlen an der zuerst 19 Kilometer langen Strecke, die über Grenzach, Augst und Muttenz nach Basel führt. Im Jahr 2009 kam eine 20-Kilometer lange Ostschleife über Kaiseraugst, Rheinfelden und Herten hinzu. Vor zwei Jahren wurde die Strecke um eine weitere 23 Kilometer lange West-Schleife durch Riehen, Lörrach und Saint-Louis verlängert.

„Der SlowUp bietet den Menschen die Gelegenheit, sich auf der Strecke zu begegnen, er zeigt die gemeinsame Identität unserer Region“, erklärt Manuel Friesecke, Präsident des SlowUps. Insgesamt leben 900000 Menschen in der Euroregion. „Wir erwarten, dass 65000 Menschen teilnehmen. Sie können auf der ganzen Strecke neunmal über die Grenze fahren“, bemerkt Wendel Hilti, SlowUp-Geschäftsführer.

Für das Großereignis steht ein Budget von 320000 Franken, unter anderem für Infrastrukturkosten und für die Sicherung der Strecken, zur Verfügung. Davon finanzieren der Schweizer Kanton Basel-Stadt und die beteiligten Gemeinden 217000 Franken, den Rest erwirtschaften die Veranstalter aus Spenden. Die Teilnehmer können jederzeit ein- und aussteigen. Auf den westlichen Schlaufen gibt es Einbahnverkehr gegen-, die östliche Schlaufe läuft im Uhrzeigersinn. Zwischendurch bieten 16 Festplätze Gelegenheit, um zu rasten.